

Rostgänse bei Münster - Nachdem sich bereits vom 16.-24.4.70 1 ♀ in den Riesefeldern aufgehalten hatte, erschien am 1.8.70 ein Trupp von 6 Rostgänsen, der bis zum 18.8. regelmäßig bestätigt werden konnte. Vom 19.-23.8. waren noch 5 Vögel anwesend, am 28./29.8. noch 3 und vom 5.-13.9. wieder 4. Im Gegensatz zu dem ♀ aus dem Frühjahr war der Trupp sehr scheu. Alle Vögel hatte intaktes Gefieder; zumindest diese waren sicherlich keine Gefangenschaftsvögel, eher vielleicht verwilderte Stücke aus Holland.

D. Bußmann, M. Harenger, W. Prünke, M. Speckmann

Schlangenadler bei Münster - Am 15.5.70 zog gegen 8.50 Uhr langsam in geringer Höhe (etwa 60 m) ein Schlangenadler von NW nach SE über die Station in den Riesefeldern Münsters hinweg. Der Vogel fiel vor allem auf durch seinen Segelflug und die typische Adlergestalt. Er hatte eine sehr helle, fast ungezeichnete Unterseite, schwach ausgeprägte „Handgelenk“-Flecken am Unterflügel und einen relativ breiten Stoß mit schwach dunkler Endbinde. Der Schlangenadler konnte etwa fünf Minuten lang beobachtet werden. An diesem Tag herrschte übrigens lebhafter Greifvogeldurchzug über den Riesefeldern, so wurden u.a. mehrere Wespenbussarde, Schwarz- und Rotmilan sowie 1 Baumfalk innerhalb von 4 Stunden registriert.

Den wievielten Nachweis für Westfalen diese Beobachtung darstellt, läßt sich erst nach einer kritischen Würdigung der in der „Avifauna“ angeführten Daten festlegen.

D. Bußmann, M. Harenger, W. Prünke

Schlangenadler bei Soest - Zwischen 15.00 und 16.00 Uhr hielt sich am 23.9.70 ein Schlangenadler im Lohner Klei auf. Dieses Stück war vom gleichen Färbungsmuster wie der Mai-Vogel aus den Riesefeldern (siehe oben!).

W. Prünke

Weißflügelseeschwalbe in den Riesefeldern - Am 6.5.70 hielt sich den ganzen Tag über eine Weißflügelseeschwalbe in den Riesefeldern der Stadt Münster auf. Die Seeschwalbe war im Schlichtkleid und hielt sich zeitweise nahrungssuchend an den gleichen Stellen wie die ebenfalls anwesenden Trauerseeschwalben auf. Am nächsten Tag konnte der Vogel nicht wieder bestätigt werden. Läßt man den in der „Avifauna“ aufgeführten Nachweis vom 1.3. (!) 1964 außer Betracht, so ist dies der vierte Nachweis für Westfalen.

M. Harenger, M. Hesse, W. Prünke, M. Speckmann

Raubseeschwalbe in den Riesefeldern - Am 13.5.70 konnte ich in den Riesefeldern eine Raubseeschwalbe beobachten, die gegen 11.30 Uhr mehrere Minuten über einigen Schlammfeldern hin und her strich und sich dann nach NE entfernte. Der Vogel, der aus wechselnder Entfernung (bis 60 m) beobachtet werden konnte, fiel sofort durch seine erhebliche Größe (wie die gleichzeitig anwesenden Lachmöwen) und den starken blutroten Schnabel auf. Da die in der „Avifauna“ aufgeführte Feststellung von 6 Raubseeschwalben an der Weser offensichtlich niedersächsischem Gebiet zugeordnet werden muß, handelt es sich hierbei um den ersten Nachweis für Westfalen.

W. Prünke